Bischof Christian Stäblein
Wort des Bischofs rbb 88,8
Samstag, den 24.06.2023
Johannistag

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,
kaum ein Tag ist so mit Geschichten gespickt und mit Bräuchen und alten Bauernregeln angefüllt wie der heutige. Es ist Johannistag. Die einen sprechen von Sommerweihnacht, andere auch schon mal von Spargel-Silvester. Denn die Sonne wendet ihren Jahreslauf: Sommersonnenwende. Ein Tag und eine Nacht, in denen alles noch mal eine andere Bedeutung hat, ein Tag und eine Nacht, an dem alles irgendwie auf anderes hinweist, verweist. Die einen machen ein Feuer im Licht, die anderen schauen nach Kräutern, wieder andere bedenken das Los des Lebens. Naturzusammenhänge, Lebensregeln darin, vor allem aber: Himmlisches wird sichtbar, göttlicher Zuspruch und Anspruch an unser Leben formuliert.
Letzteres hat etwas mit dem Namensgeber dieses Tages zu tun: Johannes, genannt der Täufer. Er ist Zeitgenosse Jesu, die Bibel erzählt ausführlich von ihm. Er ist einer, der mit großer Kraft eine Bewegung anstößt, die sich in der Wüste ganz neu auf Gott besinnen will. Johannes ist ein Prophet, einer, der sagt, worauf es ankommt. Und wie der Name schon sagt, Johannes tauft. Er tauft als Zeichen des Wendens zu Gott, zum Zeichen auch der Hinwendung Gottes zum Menschen. Er tauft auch unter anderem Jesus.
Ein weiteres Markenzeichen Johannes‘: Er verweist. Johannes preist nicht sich selbst an. Er verweist auf Gott, auf Jesus. Johannes sagt: Ich bin’s nicht, auf mich kommt es nicht an. Ich zeige den Weg. Johannes weist von sich weg und ist so ein Wegweiser. Auch für mich, für uns, in einer Zeit, in der wir ja stets und ständig versucht sind, um uns selbst zu kreisen, versinkend in Sorgen und auch in Selbstsucht. Johannes weist weg und wird so zum Wegweiser. Kehre um und ein in das Leben, das dran ist.
In der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz – wie in der gesamten Evangelischen Kirche in Deutschland – stellen wir in diesem Jahr 2023 die Taufe in die Mitte als das wunderbare Zeichen, dass Gott das Leben mit uns teilen will. Das ist fast der ganze Sinn der Kirche: Darauf zu verweisen. – In diesem Jahr der Taufe ist ein Höhepunkt vieler Tauffeste dieses Wochenende mit dem Johannistag. An ganz vielen Orten –von Spree über Havel bis Elbe, von Neiße über Oder bis zu den märkischen Seen finden zahlreiche Tauffeiern statt. Wasser des Lebens, zum Zeichen, zum Verweis und zur Gewissheit: Gott will das Leben, sein Geist dich begleiten, jetzt, und alle Tage.
Zum Reden und Predigen von Johannes in der Wüste einst gehörte neben der Taufe auch die klare Ansage: Zu Gottes Wende für dein Leben gehört auch die Umwendung in deinem Leben. Mit der Sommersonnenwende und den Tauffesten wird uns einmal mehr bewusst: wir werden unser Leben ändern (müssen), damit die Schöpfung bewahrt bleibt. Gott bleibt, auch, ja gerade dafür!